

Vorrede.

sind, gern genutzt, um meine Gedanken weiter aufzuklären oder zu berichtigen. Nun beehrte der selige Mendelssohn von mir, ihm meine Meinung über sein herauszugebendes Werk, davon er mir den ersten Theil in Abschrift zuschickte, mitzutheilen. Ich musste es flüchtig durchlesen, und zeichnete, ohne mich über sein Lehrgebäude überhaupt einzulassen, nur ein und anderes aus, welches er auch in den Zusätzen angeführt hat. Zu dem andern mir nachmals zugesandten Theile hatte ich auch ein Paar Anmerkungen entworfen, und darin noch einiges berührt, was auch hernach von den Recensenten erinnert worden. Sie liefen aber zu spät ein, als die Schrift schon im Druck war, und sind nicht eingerückt worden. Was nun in den Morgenstunden
mehr